
WIESENOGELPROJEKT IM AMÖNEBURGER BECKEN – ERSTE ERFOLGE

Von Ursula Mothes-Wagner

Einleitung

Nachdem auf Grundlage der landesweiten Wiesenbrüterkartierung der HGON 1994/95 Schwerpunktregionen der Vorkommen abgeleitet und 1996/97 für diese Schwerpunktregionen mit finanzieller Unterstützung der Stiftung Hessischer Naturschutz und der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt von 1858 e.V. Maßnahmenkonzepte für Lebensraumverbesserungen erstellt worden waren, fanden in den Folgejahren erste Maßnahmenumsetzungen statt. So auch in der Schwerpunktregion Amöneburger Becken.

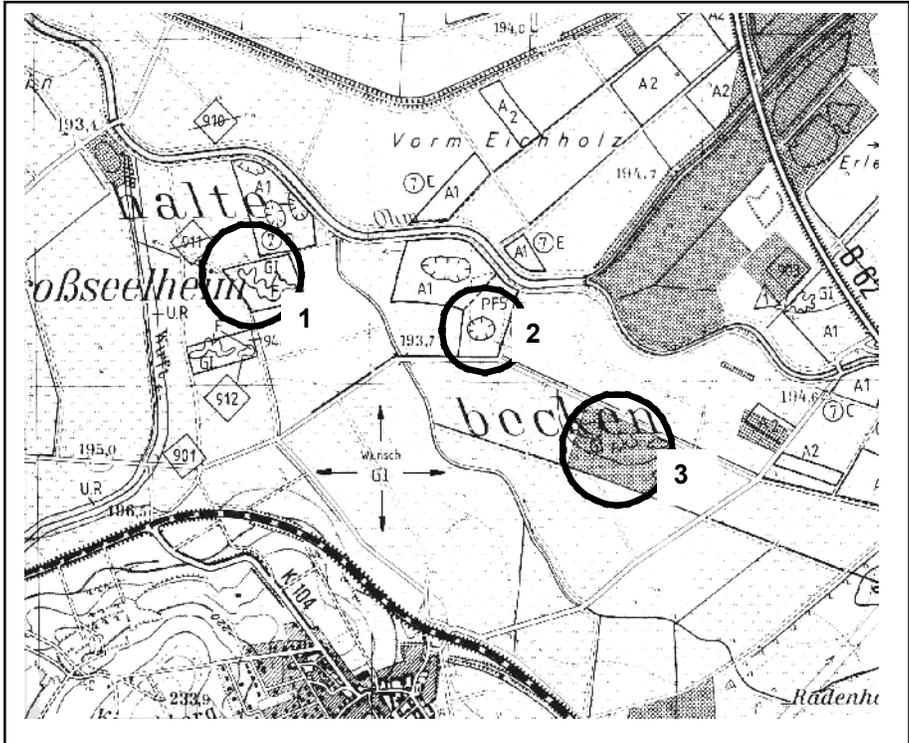
In Folge des Übersichtsartikels zum Wiesenvogelschutz im Amöneburger Becken (Mothes-Wagner & Eckstein 2002) soll nun über Maßnahmenumsetzungen und eine erste Erfolgskontrolle berichtet werden.

Maßnahmen

Im Amöneburger Becken wurde die Maßnahmenumsetzung durch das laufende Flurneuerordnungsverfahren Kirchhain I und II sowie den Kompensationsbedarf für Eingriffe der Kommunen Kirchhain und Amöneburg begünstigt. So konnten 1998/99 im Bereich des Ohmrückhaltebeckens 2 Blänken angelegt und im Jahr 2000 fertiggestellt werden. Im Herbst 2000 folgte die Anlage einer weiteren Blänke (Abb. 1). Ziel dieser Maßnahmen ist, unterschiedliche und kleinräumig wechselnde Feuchtegrade der jeweiligen Flächen mit einer höheren und den Lebensraumsprüchen der Wiesenvögel angepassten Vegetationsdiversität entstehen zu lassen. Die Flächen sollen bewirtschaftet (gemäht oder beweidet) werden, um die Vegetation zur Brutzeit im Frühjahr möglichst kurz zu halten, was vor allem den Kiebitzen entgegenkommt. Gleichzeitig sollen aber auch Altgrasstreifen entstehen, die zur Brut und Deckung von anderen Arten genutzt werden können.

Da aufgrund des Betriebs des Hochwasserrückhaltebeckens der Ohm umfangreiche begrenzende Rahmenbedingungen bestanden, waren im Vorfeld der Maßnahmenumsetzungen verschiedene Untersuchungen (Bodengutachten des Hess. Landesamtes für Bodenforschung) und Genehmigungen (landschaftsschutzrechtlich und wasserwirtschaftlich) einzuholen. Die Ergebnisse dieser Gutachten bestimmten letztendlich die Art der Maßnahmenausführung bzgl. Lage, Tiefe und Ausdehnung der Blänken.

Abb. 1 Ausschnitt aus der Maßnahmenkarte zum Wiesenbrüterprojekt im Amöneburger Becken mit Markierung der in 1998-2000 umgesetzten Maßnahmen (Bioplan 1997 im Auftrag der HGON)



Blänke 1

Lage:	südöstlich des Großseelheimer Sportplatzes, Gemarkung Großseelheim, Flurbezeichnung 'Auf der alten Ohm'
Größe:	ca. 1,7 ha
Vornutzung:	Grünland (Wiese mit Nachbeweidung), Geländemulden, in denen Wasser z.T. bis zum Frühsommer steht
Nachnutzung:	extensives Grünland, Pferdekoppel
Maßnahme:	Aufweitung und Vertiefung der Mulden (Blänken); innerhalb der Blänken einige Tiefwasserzonen mit einer Sohlentiefe zwischen 1,20 und 1,50 m; Uferneigung 1:10 bis 1:20
Maßnahmedurchführung:	ARLL im Auftrag der HGON
Kosten:	ca. 165.000 DM (inkl. Grunderwerb)
Mittelgeber:	Ausgleichsabgabe der Oberen Naturschutzbehörde
Eigentümer:	HGON

Blänke 2

Lage:	an der Ohm, Gemarkung Niederwald, Flurbezeichnung 'Auf dem Würfel'
Größe:	ca. 2,45 ha
Vornutzung:	Intensivacker
Nachnutzung:	extensives Grünland, Rinder-/Pferdekoppel
Maßnahme:	Freilegung eines alten Ohm-Mäanders, Blänke mit unterschiedlicher Sohlentiefe, max 1,20-1,50 m und unterschiedlich ausgebildeter flacher Uferneigung (temporäre Wasserfläche und Sumpfbzone)
Maßnahmedurchführung:	HGON in Eigenregie
Kosten:	ca. 185.000 DM (inkl. Grunderwerb)
Mittelgeber:	Ausgleichsabgabe der Unteren Naturschutzbehörde
Eigentümer:	HGON

Blänke 3

Lage:	Gemarkung Niederwald, Flurbezeichnung 'Auf dem Würfel'
Größe:	ca. 1 ha
Vornutzung:	Wiese mit Nachbeweidung
Nachnutzung:	extensives Grünland, Rinder-/Pferdekoppel

Maßnahme:	Aufweitung und Vertiefung der vorhandenen Geländemulde (Blänke) mit unterschiedlicher Sohltiefe und flachen Uferneigungen
Maßnahmendurchführung:	ARLL im Auftrag der Stadt Kirchhain (Kompensationsmaßnahme)
Kosten:	unbekannt
Mittelgeber:	unbekannt
Eigentümer:	Stadt Kirchhain

Erfolgskontrolle

Ziel der Maßnahmen war, einerseits Lebensraum für bedrohte Wiesenvögel, andererseits aber auch Trittsteine für bedrohte Zugvogelarten zu schaffen. Eine Wirkungskontrolle für das Erreichen dieser Ziele bestand demnach in der Erfassung der an den Blänken und im Umfeld der Blänken zu beobachtenden Vogelarten. Diese Erfassung erfolgte in den ersten beiden Jahren nach Fertigstellung zunächst noch sporadisch, da davon auszugehen war, dass die Blänken aufgrund der Baumaßnahmen ihre geplante Funktion noch nicht gleich erfüllen konnten.

Ausgangszustand war (Bioplan 1997): Im Bereich der zukünftigen Blänke 1 und 2 brüteten bis 1988 noch 6-10 Paare Kiebitz, danach nahm die Zahl der Brutpaare bis zu einem mehr oder weniger regelmäßigen Brutplatz ab (Kliebe 2002a, 2002b). Bis 1992 brütete im Bereich der Wiesenpieper, das Braunkehlchen regelmäßig bis Mitte der 90er Jahre. Für den Bereich der zukünftigen Blänke 3 ergab die Erfassung keine besonderen Brutvorkommen von Wiesenbrütern.

Die nachfolgende Zusammenstellung der beobachteten Vogelarten basiert auf den Meldungen für die Sammelberichte 2000/2001, die von Knut Schönfeld und anderen Beobachtern abgegeben wurden. Sie stammen überwiegend aus dem Umfeld von Blänke 1.

Beobachtungen 2000

Zwergtaucher	16.12. – 1 ad (Eckstein et al)
Graureiher	5.9. – 1 ad (RSchneider nach Eckstein)
Weißstorch	5.9. – 4 Ex (RSchneider nach Eckstein)
Flussregenpfeifer	2.5. – 2 ad (RSchneider nach Eckstein)
Kiebitz	2.5. – diverse (RSchneider nach Eckstein)
Zwergstrandläufer	8.5. – 1 Ex (KSchönfeld)
Temminckstrandläufer	3.5. – 3 Ex; 4.5. – 3 Ex, 12.5. – 2 Ex (KSchönfeld)
Sichelstrandläufer	30.4. – 1 Ex (KSchönfeld)
Alpenstrandläufer	4.5. – 1 Ex (KSchönfeld)

Kampfläufer	April – 1 Ex, 2.4. – 8 Ex, 9.4. – 1 Ex, 4.5. – 1 Ex (KSchönfeld)
Rotschenkel	2.4. – 1 Ex, 14.4. – 1 Ex (KSchönfeld)
Grünschenkel	2.4. – 41 Ex, 4.5. – 1 Ex (KSchönfeld)
Bruchwasserläufer	28.4. – 4 Ex, 30.4. – 2 Ex, 2.5. – 1 Ex + 9 Ex, 3.5. – 4 Ex, 9.-12.5. 1 Ex (KSchönfeld)

Beobachtungen 2001

Zwergtaucher	28.10. – 1 Ex (Hettche/Jöstingmeier)
Graureiher	2.6. – 1 ad, 29.6. – 6 Ex (KSchönfeld). 28.10. – 7 Ex (Hettche/Jöstingmeier)
Purpureiher	25.4. – 1 Ex (KSchönfeld)
Weißstorch	4.4. – 1 Ex (KSchönfeld)
Höckerschwan	20.4. – 27 Ex (KSchönfeld), 28.10. – 2 Ex (Hettche/Jöstingmeier)
Graugans	20.4. – 3 Ex (KSchönfeld)
Nilgans	15.4. – 2 Ex (KSchönfeld)
Paradieskasarka	14.10. – 1 Ex (KSchönfeld)
Schnatterente	4./7.4. – 2 Ex (KSchönfeld)
Stockente	17.5. – 40 Ex, 2.6. – 30 Ex (KSchönfeld), 28.10. – 7 Ex (Hettche/Jöstingmeier)
Knäkente	4.4. – 1 M, 2.5. – 2 Ex (KSchönfeld)
Löffelente	29.3. – 3,1 Ex, 4.4. – 5,3 Ex, 7.4. – 4,2 Ex, 8.4. – 5,4 Ex, 15.4. – 3,3 Ex, 24.4. – 1 M, 25.5. – 1,1 Ex (KSchönfeld)
Reiherente	28.10. – 11 Ex (Hettche/Jöstingmeier)
Rotmilan	13.5. – 9 Ex mit vj, 15.5. – 10 Ex, mit vj, 16./17.5. – 4 Ex, 6.6. – 1 Ex (KSchönfeld)
Kornweihe	26./27.12. - 1 bzw 2 Ex jagend (KSchönfeld)
Flussregenpfeifer	15.5. – 1 Ex, 18.6. – 1 Ex, 1.7. – 1 Ex (KSchönfeld)
Goldregenpfeifer	29.3. – 26 Ex, 17.4. – 5 Ex (KSchönfeld)
Kiebitz	29.3. – 12 Ex, 5.5. – 4 Bp (?) (Maisfeld), 16.5. – 2. Brutversuch, 31.5. – 33 Ex, 2.6. – 33 Ex, 6.6. – 16 Ex (KSchönfeld), 23.6. – 250 Ex (Kliebe), 30.6. – 450 Ex, 9.7. – 850 Ex, 5.11. – 400 Ex (KSchönfeld)
Temminckstrandläufer	19.5. – 3 Ex (KSchönfeld)
Sichelstrandläufer	1.6. – 1 Ex Pk (KSchönfeld)
Kampfläufer	6.5. – 7 Ex, 9.5. – 4 Ex, 10.5. – 4,7 Ex, 11.5. – 2 Ex, 12.5. – 4 Ex, 19.5. – 1 Ex, 31.5. – 1 Ex Pk (KSchönfeld)

Bekassine	8.4. – 1 Ex (KSchönfeld)
Uferschnepfe	17.4. – 1 Ex (KSchönfeld)
Dunkler Wasserläufer	24.4. – 1 Ex, 25.4. – 1 Ex (KSchönfeld)
Rotschenkel	24.4. – 1 Ex, 31.5. – 1 Ex, 13.6. – 1 Ex Pk (KSchönfeld)
Grünschenkel	15.4. – 1 Ex, 20./21.4. – 2 Ex, 24.4. 9 Ex, 25.4. – 12 Ex, 26.4. – 1 Ex, 6.5. – 4 Ex, 7.5. – 4 Ex, 9.5. – 2 Ex (KSchönfeld)
Waldwasserläufer	6.6 – 3 Ex, 19.6. – 1 Ex, 30.6. – 3 Ex (KSchönfeld)
Bruchwasserläufer	3.5. – 4 Ex, 4.5. – 4 ad, 7.5. – 10 Ex, 8.5. – 2 Ex, 9.5. – 4 Ex, 10.-19.5. – 2 Ex, 30.6. – 2 Ex (KSchönfeld)
Lachmöwe	21.5. – 12 (2 vj) Ex, 28.6. – 4 Ex (KSchönfeld)
Wiesenpieper !	April – 2 Ex, 7.5. – 2 Ex, 13.5. – 2 Bp fütternd, 14.5. – 2 Bp fütternd, 3.6. – 1 Ex (KSchönfeld)
Braunkehlchen !	25.4. – 1,1 Ex, 26.4. – 4 Ex, 6.5. – 3 M, 12.5. – 2,2 Ex, 21.5. – 2,1 Ex, 1./2. + 6.6. – 1 M (KSchönfeld)
Steinschmätzer	2.5. – 1 Ex, 11.5. – 3 Ex, 17.5. – 1 Ex (KSchönfeld)
Dorngrasmücke	2.5. – 1 Ex (KSchönfeld)
Grauschnäpper	9.5. – 1 Ex (Pappeln Sportplatz Großseelheim) (KSchönfeld)
Schwanzmeise	22.12. – 12 im Ufergehölz der Ohm (KSchönfeld)
Star	28.12. – 500 nahrungssuchend (KSchönfeld)
Stieglitz	14.10. – 100 auf Wiesenknopfwiese (KSchönfeld)
Bluthänfling	15.5. – 1 Bp + 2 juv (KSchönfeld)
Rohrhammer !	4.6. – 1 Ex fütternd, 29.6. – 1 Bp (KSchönfeld)

Fazit und Ausblick

Blänke 1 und ihr Umfeld wird sowohl von Wiesenbrütern als auch feuchteliebenden Zugvögeln bereits gut frequentiert. Sie hält das Wasser relativ lange, die Flächen sind kurzgrasig. Blänke 2 hält das Wasser relativ kurz, die Flächen weisen noch eine große Zahl an Ackerwildkräutern (Großer Ampfer etc.) auf, eine regelmäßige Streifenmähd mit Nachbeweidung wird erst ab 2002 sichergestellt sein. Blänke 3 ist relativ flach und liegt in der Wasserhaltekapazität zwischen Blänke 1 und 2. Die umgebenden Grünlandflächen sind ebenfalls kurzgrasig.

Es konnten im Bereich der neu geschaffenen Blänken 2001 2 Bp Wiesenpieper und 2-3 Rev Braunkehlchen nachgewiesen werden, was darauf hindeutet, dass unser Ziel einer Lebensraumverbesserung für bedrohte Wiesenvögel erreicht werden kann.

Ab 2002 ist geplant, zusätzlich zu den punktuellen Beobachtungen verschiedener Melder eine regelmäßige Bestandserfassung der Vogelarten sowie eine Erfassung der Entwicklung von Wasserstand und Vegetationsausprägung durchzuführen. Es sollen so Aussagen über die Wirkung der Maßnahmen möglich werden.

Für die Folgejahre sind weitere Maßnahmen geplant:

- So sollen im Projektgebiet weitere Flächen erworben und Vernässungsmaßnahmen durchgeführt werden, einige Mittel hierfür stehen bereits zur Verfügung. Von besonderer Bedeutung dabei ist, ein mehr oder weniger zusammenhängendes Mosaik von Blänken im Bereich des Rückhaltebeckens (bevorzugt vorhandene Geländemulden) und in Bezug zur Lache Radenhausen zu schaffen. Weiterhin soll geklärt werden, wie die derzeitige Nutzung der Lache Radenhausen optimiert werden kann, da sich vor allem auf den weniger beweideten Flächenanteilen Gehölze ansiedeln. Hier ist ggf. zu prüfen, ob eine Erhöhung des Rinderbesatzes möglich ist, oder ob ggf. eine Mischherde (auch mit Pferden) bessere Erfolge in der Kurzhaltung der Flächen bringen würde.
- Im Bereich des hinteren Ohmbeckens zwischen Schweinsberg und Amöneburg sowie im Bereich des unteren Rülfbachs sollte ein weiterer Maßnahmenswerpunkt liegen. Hierzu ist zu klären, welche Umsetzungschancen bestehen.
- Im Bereich der mittleren Arzbach werden Vernässungsmaßnahmen seitens der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises angestrebt, welche eine Verknüpfung zwischen den bereits durchgeführten Vernässungen in der oberen (UNB der Stadt Marburg) und der unteren Arzbach (Udendorfer Teiche) herstellen sollen.
- Im hinteren Amöneburger Becken (ehem. 'Bekassinenloch') plant die Stadt Amöneburg einen Ausgleichspool zur Kompensation ihrer Eingriffe. Dabei soll eine Ackerfläche in einen Komplex aus Extensivgrünland und grundwassernahen Röhrichtgräben umgestaltet werden. Diese Maßnahme ist Teil des Konzepts 'Biotopbrücke Schwalm-Ohm' der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises und ergänzt das Wiesenenvogelprojekt in hervorragender Weise.
- Im Umfeld der Radenhäuser Lache plant die Stadt Kirchhain die Umsetzung ihres Kompensationsdefizits für Eingriffe und Natur und Landschaft im Rahmen eines Ausgleichspools. Hier ist angedacht, Ackerbrachen in extensives Grünland umzuwandeln (ggf. Großkoppel) und wei-

tere Vernässungsmaßnahmen durch die Anlage von Blänken und Grabetaschen an der alten Ohm.

Es bleibt zu hoffen, dass in den nächsten Jahren auch außerhalb eines Flurneuordnungsverfahrens einige Maßnahmen, z.B. als Kompensation für kommunale oder private Eingriffe in den Naturhaushalt umgesetzt werden können und dass die bereits jetzt begonnenen Umgestaltungen die Wirkungen entfalten, die ihnen zugeschrieben wurden. Ob jedoch der Zusammenbruch der Kiebitzpopulation im Amöneburger Becken (s. Kliebe im nächsten Artikel) noch aufgehalten werden kann, ist fraglich und bleibt abzuwarten

Adresse der Autorin

Dr. U. Mothes-Wagner
In den Erlengärten 10
35288 Wohratal